

Das Hohelied der Liebe

Hätte aber die Liebe nicht

Wenn ich mit Menschen-, ja mit Engelszungen redete,
hätte aber die Liebe nicht, wäre ich tönendes Erz oder
eine gellende Schelle.

Und wenn ich die Prophetengabe hätte und alle Geheimnisse wüsste
und alle Erkenntnisse und wenn ich allen Glauben hätte, so dass ich
Berge versetzen könnte, **hätte aber die Liebe nicht**, wäre ich nichts.
Und wenn ich alle meine Habe verschenkte und meinen Leib zum
Verbrennen hingäbe, **hätte aber die Liebe nicht**, so nützte es mir
nichts.

Die **Liebe** ist langmütig, gütig ist die Liebe, sie ist nicht eifersüchtig,
die Liebe prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht taktlos,
sie sucht nicht den eigenen Vorteil, sie lässt sich nicht erzürnen, sie
trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, freut
sich vielmehr mit an der Wahrheit.

Alles erträgt sie, alles glaubt sie, alles hofft sie, alles erduldet sie.

Die **Liebe** hört niemals auf. Prophetisches Reden nimmt einmal ein
Ende, Zungenrede verstummt, Erkenntnis vergeht. Denn Stückwerk ist
unser Erkennen und Stückwerk unser Prophezeien. Wenn aber das
Vollendete kommt, dann wird das Stückwerk abgetan. Als ich ein Kind
war, redete ich wie ein Kind, dachte ich wie ein Kind, urteilte ich wie
ein Kind. Als ich aber ein Mann wurde, legte ich alles ab, was an mir
kindhaft war. Jetzt sehen wir in einem Spiegel alles rätselhaft, dann
aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann
aber werde ich ganz erkennen, so wie ich auch ganz erkannt worden
bin.

Jetzt aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
Doch am größten unter ihnen ist die **Liebe**.

Paulus, 1. Korinther, Kapitel 13,
HERDER-Bibel 2005

© Heinz Pangels 2008